

Gegen „Windkraft-Epidemie“

Bundesweite Petition an Bundestag mit 600 Stimmen aus dem Paderborner Land

VON KARL FINKE

■ Kreis Paderborn. Mit einer Petition an den Deutschen Bundestag will eine bundesweite Initiative den weiteren Ausbau der Windkraft bremsen. Als Schlüssel dafür sehen die Initiatoren eine Abschaffung der Privilegierung von Windenergie-Anlagen im Baugesetzbuch. Die größte Zahl von Unterzeichnern dieser Initiative kommt bislang aus den Bereichen Paderborn, Büren und Lichtenau.

Im Internet will die in Rheinland-Pfalz von dortigen „Bürgerbeauftragten“ gegründete Initiative möglichst 10.000 Stimmen sammeln. Bis gestern kamen gut 3.300 Online-Unterschriften zusammen. Mehr als 600 von ihnen sollen aus dem Kreis Paderborn stammen.

„Jeder kann durch die Zu-



Windräder und Wohnbebauung: Auch in Neuenbeken regt sich Widerstand gegen weitere Anlagen in Ortsnähe.

FOTO: BIERMANN

und Größe der Anlagen überrollt worden und somit nicht mehr zeitgemäß.“ Die Petition an den Bundestag soll eine Neufassung des Gesetzes unterstützen, die auch schon in Resolutionen zum Beispiel des Rates der Stadt Salzkotten gefordert wird. Die Petition solle „zunächst die Rechtsunsicherheit beseitigen“.

Die Initiatoren der bundesweiten Initiative sprechen von einer „Windkraft-Epidemie“. In Anlehnung an den aktuellen Film „Medicus“ sehen sie sich im Kampf gegen eine Pest und glauben den Erreger der Epidemie in der Privilegierung ausgemacht zu haben. Übertragen worden sei die Pest im Mittelalter von Flöhen – ein Begriff, der nach wie vor für Geld gebraucht werde. Bürgermeister und Grundstücksbesitzer seien „mit diesen Flöhen infiziert“ – so der Wortlaut. Das

Von Angela Merkel 1997 im Gesetz verankert

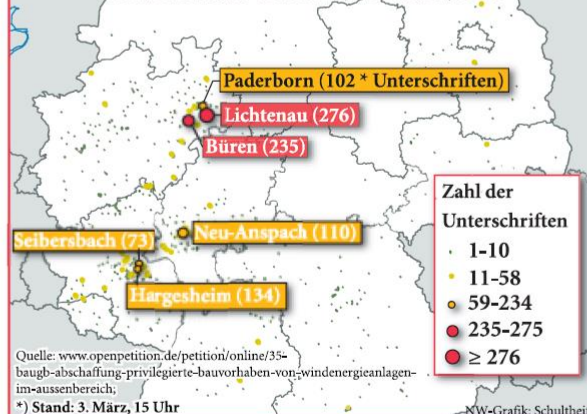
stimmung zur Petition etwas bewegen“, so Heiner Brinkmann (Neuenbeken), der den hiesigen „Regionalverbund Windvernunft“ anführt. Er erinnert an das jüngste Expertenforum im Berufskolleg Schloss Neuhaus, wo der Gutachter Michael Ahn die 1997 von der damaligen Bundesumweltministerin Angela Merkel geschaffene Privilegierung für Windräder als eigentliche Ursache der Anlagen-Ausweitung angeprangert habe.

Die Privilegierung im Deutschen Baugesetzbuch erlaubt grundsätzlich die Errichtung von Windkraftanlagen – es sei denn, die Kommunen haben den Windriesen in Vorrangzonen eines gültigen Flächennutzungsplan entsprechenden Raum zugewiesen.

„Die Privilegierung im § 35 Baugesetzbuch ist in der Anfangszeit der Windindustrialisierung entstanden“, blickt Brinkmann zurück: „Heute ist die ursprünglich gut gemeinte Privilegierung durch Anzahl

PROTESTE GEGEN WINDKRAFTANLAGEN

Fast 20 Prozent der Unterstützer der Petition kommen aus dem Raum Paderborn



Windkraft-Lobby müsste Petition unterzeichnen

Baugesetzbuch wird in Anlehnung an den Pest-Vergleich als Ratte deklariert.

Die Windkraftgegner fordern, dass die Stadt- und Gemeinderäte wieder Herr der Planungen werden, die Beweispflicht zu Lasten der Bevölkerung durch eine Änderung im Baugesetzbuch umgekehrt werde. Wenn dies gelänge, müsse andersherum die Windkraft-Lobby Mehrheiten zusammenbringen, die sich für den Bau von Anlagen aussprechen würden.

„Auch die Windkraftindustrie müsste diese Petition eigentlich unterzeichnen“, so der Neuenbeker Brinkmann. In der aktuell „nicht ausgewogenen Rechtsposition“ bewahre „eine saubere Rechtslage vor Fehlinvestitionen.“

Die Petition findet sich im Internet unter: www.openpetition.de/petition/online/35-baugb-abschaffung-privilegierte-bauvorhaben-von-windenergieanlagen-im-aussenbereich

INFO

Initiativen im Kreis Paderborn

◆ Das Regionalbündnis Windvernunft bündelt Initiativen im Kreis Paderborn, die sich gegen einen weiteren Ausbau der Windenergie wenden.

◆ Dies sind die Dahlemer Windinitiative (DaWi), der „Lärmstopp Eggevorland“, Gegen-

wind Alfen, Windkraft Tüdinghof, Lichtenau (ortsnahe Windräder), Lärmstopp Bürener Land, Interessengemeinschaft Almetal, Bürgerinitiative V/Feldrom Kempen Gegen-Wind und Bürgerinitiative Lichtenau gegen Windkraftwildwuchs. (fin)